

FE 02.0365/2013/LRB – Rahmenbedingungen erfolgreicher Kompensation

Forschungsvorhaben 02.0365/2013/LRB
Rahmenbedingungen erfolgreicher Kompensation im Auftrag des BMVI, vertreten durch die Bundesanstalt für Straßenwesen

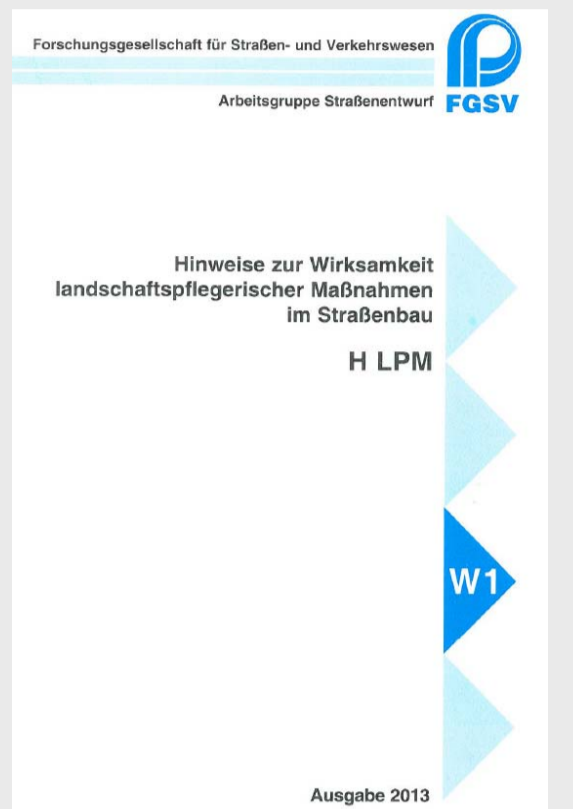
Bearbeitet durch: Bosch & Partner GmbH
Laufzeit: 2 ½ Jahre
Laufzeitende: Mai 2017

Methodische Bausteine sind u.a.

- Befragung der Straßenbauverwaltungen zum verwaltungsinternen Management von Kompensationsmaßnahmen
- Auswertung von best-practice Beispielen (Postersammlung der FGSV, Telefoninterviews)
- Expertenworkshop im Dezember 2016
- Entwicklung von Empfehlungen für eine erfolgreiche Kompensation, Materialien

Unterstützung und fachlicher Hintergrund

- Projektbegleitende Arbeitsgruppe
- FGSV-AK 2.9.6 Landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen
- FGSV 2013: Hinweise zur Wirksamkeit landschaftspflegerischer Maßnahmen im Straßenbau H LPM



Hintergrund des Forschungsvorhabens:

Trotz weitgehend klarer Regelwerke und langjähriger Erfahrung zeigt sich, dass landschaftspflegerische Maßnahmen nicht immer den beabsichtigten Zielzustand erreichen bzw. dieser nicht immer dauerhaft erhalten bleibt. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von Fehlern oder Defiziten in der Planungs-, Ausführungs- oder Unterhaltungsphase über fehlende Kontrolle bis zu mangelnder Akzeptanz und unvorhergesehenen Störungen.

Das Forschungsvorhaben widmet sich nur am Rande den fachlich-inhaltlichen Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Kompensation (wie sie u.a. in der RLBP oder der ELA hinreichend beschrieben sind), sondern beleuchtet Problemfelder bei der Planung, Ausführung, Unterhaltung und Kontrolle von LPM, die bisher wenig bis gar nicht im Fokus der Betrachtungen gestanden haben und für die vertieft nach Lösungsansätzen gesucht wird.

Verwaltung / Management von Kompensationsmaßnahmen

- Personelle und finanzielle Ausstattung (insb. für Unterhaltung und Kontrolle)
- Schnittstellen: Verbesserung Kommunikation / Information bei wechselnden Zuständigkeiten
- funktionsfähiges Kompensationsflächenkataster
- Wertschätzung der Kompensation, Selbstverständnis der Verwaltung
- Präsentation erfolgreicher Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit)



fachlich / inhaltliche Aspekte

- Anforderungen Eingriffsregelung, Artenschutz, FFH
- Regelwerke: RLBP, ELA, Länderregelungen

Akzeptanz

- Verbesserung Flächenverfügbarkeit
- Finden von Partnern für die Übernahme von Pflege- und Bewirtschaftungsleistungen
- Vermeidung von Störungen
- Erhöhung der Akzeptanz durch:
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung
 - informelle Beteiligung von Akteuren, Interessenvertretern
 - Berücksichtigung von Maßnahmenalternativen (Verhandlungsmasse)



Erfolgreiche Kompensation
Funktionale Kompensation
Erreichen und Aufrechterhalten des Entwicklungsziels

Zielbiotop-Steckbriefe

je nach Zielbiotoptyp unterschiedliche...

- ... Aufwände für Planung, Ausführung, Unterhaltung und Kontrolle
- ... Möglichkeiten, Aufwände zu reduzieren
- ... Vorteile durch informelle Beteiligung verschiedener Akteure
- ... Akzeptanz
- ... Vorteile von Öffentlichkeitsarbeit



nahe Fließgewässer	
angemessene Gestaltungsform mit eindeutiger Orientierung	
LPM sollen i.d.R. ab auf eine Revitalisierung und Aufwertung von bestehenden Fließgewässern durch Herstellung einer naturnahen Gewässersystem, Erhöhung der Strukturreichheit, Schaffung von U- und Reinstorchen, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit, Wiederherstellung v. wasserökologischen Lebensräumen und Verbesserung der Wasserqualität	
Planung	<input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> hoch
Aufwand Maßnahmenkonzeption	Bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher Nutzung sind ausreichend dem Pufferflächen und ggf. grenzübergreifende Maßnahmen vorzuziehen.
Akzeptanz der Planung	<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> teilweise vorhanden <input type="checkbox"/> kaum/nicht vorhanden
Vorteile einer informellen Beteiligung	Außerdem kann die Akzeptanz der Planung in der Öffentlichkeit durch eine Nutzyangabe mit dem vorliegenden Hochwasserschutz gesteigert werden.
Verhandlungsbereitschaft	<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> teilweise vorhanden <input type="checkbox"/> kaum/nicht vorhanden
Flexibilität	Standardmäßig Abstimmung mit Naturschutzverwaltung und Wasserbehörden.
Systemgenauigkeit	Die Entwicklung naturnaher Fließgewässer ist regelmäßiger Bestandteil der örtlichen Landschaftspflege. Zur Einleitung der Planung empfiehlt es sich, bestehende Gewässerschnitte an bereits erdreich renaturierte Abschnitte anzuschließen und die Planung daran zu orientieren.
Aufwand Maßnahmenumsetzung	Bei großflächigen Maßnahmen mit Einbeziehung des Außenbereichs kann vom I. Flurneubau Gebrauch gemacht werden. Dies erleichtert die Flächenbereitstellung und leistet einen Beitrag zur Vermeidung von Konflikten mit angrenzenden Flächen.
Zustimmung	<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> teilweise vorhanden <input type="checkbox"/> kaum/nicht vorhanden
Aufwand Maßnahmenumsetzung	Umweltbegleitung zur Vermeidung unerwünschter Schäden erforderlich.

Beteiligung von Interessenvertretern / Akteuren bei der Planung, Ausführung, Unterhaltung und Kontrolle von Maßnahmen

- Knowhow
- Flächenangebote
- Maßnahmenvorschläge
- Vorschläge Pflege-/Entwicklungskonzept
- Unterstützung der Ausführung
- Übernahme von Pflege- und Bewirtschaftungsleistungen
- Übernahme von organisatorischen Aufgaben (Maßnahmenmanagement)
- Kontrollleistungen
- „Kümmerer“

- Behörden / TÖB
- Naturschutzverbände
- Landwirtschaftsverbände
- Wasser- und Bodenverbände
- BImA
- Naturschutzstiftungen der Länder
- Flächenagenturen, Poolanbieter, Stiftungen
- Landgesellschaften
- Landschaftspflegeverbände
- private Flächeneigentümer
- Flächenbewirtschaftler
- ...